



## PRESSEMITTEILUNG

### **Etappensieg: Aktionsbündnis „Keine A49“ begrüßt Verschiebung der Rodungsarbeiten zum Ausbau der A 49**

Marburg/Lehrbach, 11.10.2019 – Mit der Verschiebung der Rodungsarbeiten für den Ausbau der A49 durch den Dannenröder Forst und Herrenwald sieht sich das Aktionsbündnis „Keine A49“ in seiner Kritik bestätigt. Die DEGES hatte heute angekündigt, die Waldrodungen aufgrund nicht abgeschlossener Ausgleichmaßnahmen um ein Jahr zu verschieben.

„Für uns ist die Nachricht ein Etappensieg“, freut sich Christoph-Schulze-Gockel, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Gleental e.V. „Wir werten diesen Schritt als ein ganz klares Signal, dass unsere Aufklärungsarbeit Früchte getragen hat.“ Die Schutzgemeinschaft Gleental protestiert schon seit geraumer Zeit gegen den Ausbau der A49, welcher gravierende Einschnitte in ein bestehendes Natur-, Arten- und Trinkwasserschutzgebiet darstellen und in Zeiten der Klimakrise katastrophale Zeichen setzen würde. Besonders kritisiert hat sie rechtliche Verstöße bei den Ausgleichsmaßnahmen, den so genannten CEF-Maßnahmen, und Verstöße gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Des Weiteren hatte die Naturschutzorganisation Bedenken zur Wirtschaftlichkeit des ÖPP-Verfahrens geäußert. Diese Punkte hat die DEGES nun auch als Grund für den Aufschub genannt.

„Unser Dank gilt vor allem auch den jungen Klimaaktivisten, die uns in den letzten Wochen mit großartigem Engagement unterstützt haben – allen voran der Gruppe „Wald statt Asphalt“,“ fügt die Sprecherin der Schutzgemeinschaft Gleental, Barbara Schlemmer hinzu. Ihre Aktionen haben den Nerv der Bevölkerung getroffen, das hat man bei unserem solidarischen Waldspaziergang am letzten Sonntag gesehen. Fast 300 Menschen haben da teilgenommen, um die Baumbesetzer zu unterstützen.

Mit der Verschiebung der Rodungsarbeiten hört für die Schutzgemeinschaft Gleental die Arbeit aber nicht auf. Sie wird das kommende Jahr nutzen, um die Bevölkerung noch gezielter aufzuklären und mit der Politik weiter in den Dialog treten. Ebenso ist eine Online-Petition gegen den Ausbau geplant. „Wir machen weiter, bis das Projekt gänzlich vom Tisch ist“, resümiert Christoph Schulze-Gockel.

#### **Pressekontakt:**

Schutzgemeinschaft Gleental e.V.

Tel: 0177-895 2119

E-Mail: [presse@schutzgemeinschaft-gleental.de](mailto:presse@schutzgemeinschaft-gleental.de)

[www.facebook.com/SchutzgemeinschaftGleental/](https://www.facebook.com/SchutzgemeinschaftGleental/)

[www.schutzgemeinschaft-gleental.de](http://www.schutzgemeinschaft-gleental.de)